



Liebe Mitglieder und Interessenten vom CVJM Hamburg,

wir können reden und, wie auf dem Bild zu sehen, auch singen. Das machen wir gerne gemeinsam. Mit diesen Worten und diesem schönen Bild rufen (und singen) wir allen zu: Frohes neues Jahr 2017. Spannende Themen und Aktionen entwickeln sich für dieses Jahr wieder. Das Themenfeld „Unterstützung für und mit geflüchteten Menschen“ ist inzwischen tief bei uns verankert und wird noch weiter ausgebaut. Ein Blick in diesen Anzeiger könnte nicht besser dazu Auskunft geben. So seid ihr eingeladen: Reinschauen hier zu Papier oder immer am besten direkt an der Alster! Mit besten Wünschen vom Vorstand Günter, Katty, Wolfgang und Dieter.

“Weihnachtlicher Jahresabschluss”

Wie immer haben wir viele Menschen zu unserem Weihnachtsfest eingeladen. Die Bilder zeigen wie schön es war. Und alle, die dabei waren, haben die verschiedenen Düfte und nette Begegnungen mitgenommen. Es war der Tag, an dem sowieso viele Gruppen im Haus sind. Manchmal mit Chor, Toastmasters, Glaubensfragen - Lebensfragen kommen wir regelmäßig auf gut 100 Menschen. Zudem war der Deutschkurs für Geflüchtete dabei. Die Lehrerin Doris führt den Kurs inzwischen im zweiten Jahr und die Mitglieder wachsen. An dem Abend war es uns ein besonderes Anliegen alle dabei zu haben. Und es hätte nicht besser sein können als gemeinsam zu essen, zu singen und eben in den verschiedenen Sprachen zu sprechen und sich noch weiter kennenzulernen als bisher. Die Augen leuchteten allesamt.



An dieser kleinen Geschichte, wie ein gemeinsamer Kurs in der neuen Sprache Deutsch und unser schönes Zusammenleben im Haus lassen sich so viele Geschichten von 2016 nacherzählen! Mit der Ausrichtung, dass wir soweit unsere Kräfte reichen, Menschen helfen hat sich eine umfangreiche Arbeit zusammen mit Citizen of the World gebildet.

Unser Kurz Anzeiger zeigt die verschiedenen Stränge der Arbeit auf. Dabei haben noch wir das Fotoprojekt und die Arbeit im Alsterbunt. Bei allen Projekten laden wir ein: Macht gerne mit!

“Kirche oder Kirsche?”

Seit einem Jahr weihe ich geflüchtete Menschen in die Geheimnisse der deutschen Sprache ein. Zweimal in der Woche treffen wir uns in den Räumen des CVJM und arbeiten uns drei Stunden mit Hilfe eines Lehrbuchs in Bereiche wie Familie, Einkaufen, Wohnen, Arbeitswelt ein.

Der Wortschatz, der im Alltag benötigt wird, sowie einfache grammatische Strukturen, gehören zum Spracherwerb. Die sechs Teilnehmer des Kurses bringen unterschiedliche Vorkenntnisse mit, haben jedoch eines gemeinsam: Alle sind fleißig und motiviert, Deutsch zu lernen. Ähnlich wie im Fremdsprachenunterricht üben wir Dialoge, freies Sprechen und das Schreiben. Themen, die die Teilnehmer aus ihrem Alltag mitbringen, wie z.B.: „Was sage ich beim Einkaufen?“ „Wie schreibe ich einen Brief?“ sind oft Ausgangspunkte für unsere Arbeit.

Und immer wieder vergleichen wir: Was isst man in Syrien, was in Deutschland? Wie leben Familien in diesen Ländern? Welche Rollen haben Männer, welche Frauen?

Bei all den Schwierigkeiten, die zu überwinden sind (wie spricht man Kirche aus, damit der Gesprächspartner nicht Kirsche versteht?), haben wir viel Spaß – und ich frage mich oft, ob ich nicht am meisten lerne.



“A project beyond borders”

Madeline George berichtet über die Projekte von Citizen of the World und ihre Arbeit als Menschenrechtsanwältin. Dabei ruft sie zu grenzenlosem Denken und Handeln auf.

Citizen of the World (COTW) was founded in 2013 in South Africa by a German student of socio-economics, a South African environmental activist, a Zimbabwe refugee studying to be a lawyer and myself.

We developed into a network of diverse individuals and groups working beyond physical and social borders on localized projects. We fight problems that arise from nation building, such as capitalism and the use of violence. We promote cultural exchange on an eye to eye level with the aim of understanding, recognizing and celebrating our differences and similarities. We encourage global perspectives, environmental justice and the empowerment of disadvantaged groups, especially refugees and migrants.

In my professional work and legal studies, I see how even the most well intentioned law and policy often fails to achieve its goals. For example, although South Africa has one of the best refugee laws on paper, in practice the system is riddled with corruption and poor practices. When I worked as a refugee lawyer there, it was not uncommon to see asylum seekers issued the same copy and pasted rejection letter, containing factual and legal errors. And misinformation and biases has led to horrible levels of anti-xenophobia.

The gap between legal ideals and reality is larger than just on the national level. It persists globally for many of even the most basic human rights. With COTW, we try to bridge these gaps on a tangible level.

Take for example article 19 of the Universal Declaration of Human Rights. It states “Everyone has the right... to seek, receive and impart information and ideas through any media and regardless of frontiers.” But social, political and economic inequalities in the



world means that not everyone is on an even playing field when it comes to sharing their culture and ideas, or learning from others.

Similarly - in 1951 the Universal Declaration set out the right to seek and enjoy asylum in article 14. Sadly, changing migration patterns and national attitudes over the past years have led to the denial of this right on a massive scale.

Our projects - such as the 'I am a Citizen of the World' Photo Series and Alsterbunt - try to connect these ideas and tackle these problems on a local and person to person level.

Even if laws protect the right to asylum and offer those fleeing violence and persecution - or even economic scarcity - residency in a safe country, it remains a problem when these groups are subject to violence and discrimination when they arrive. I've witnessed this in South Africa, where xenophobic riots in 2009 and again in 2015 drove asylum seekers from their jobs and schools in the city into camps; and in the U.S. where frightening anti-immigrant rhetoric is on the rise, to the extent that presidential candidates think it is appropriate to suggest a travel ban on individuals based on their religion. And in Europe, some governments are turning their back on thousands seeking safety, building walls and detention centres, and in Germany, civilians are committing arson attacks and buying into the narrative that migrants are committing crimes and wasting state resources.

These problems won't be solved by any one thing. But increased contact between people from different parts of the world, and the sharing of ideas and culture between them has proved to reduce bias and led to other benefits, such as economic growth and opportunity. It may sound simple, but through exchange, stereotypes are broken down, myths and fears of "the other" are destroyed and peace is easier to achieve.

*Let us fight for the world, rather than for countries.
Each one of us is a 'Citizen of the World'.*

“Alsterbunt”

Wir sind eine bunt gemischte internationale Gruppe aus Studierenden, FSJlern und Geflüchteten, die sich seit November 2016 einmal wöchentlich im Rahmen des Projekts „Alsterbunt“, in der Alsterbar trifft.

Unsere Motivation ist dabei kultureller Austausch mit dem Ziel soziale Kontakte zu knüpfen und somit Integration zu fördern. Nebenbei wird die Möglichkeit geboten, Deutschkenntnisse anzuwenden und zu verbessern. Uns ist es wichtig, dass sich jeder auf Augenhöhe begegnet und wir voneinander lernen.

Wir wollen die Alsterbar als einen Ort etablieren, an dem sich jeder angenommen fühlen kann und seine Freizeit hier gerne verbringt. Derzeit befinden wir uns noch in der Aufbauphase, in welcher wir unterschiedliche Strategien und Aktivitäten zur Kontaktaufnahme ausprobieren. Während wir bisher Spiele- und Themenabende initiiert haben, planen wir zukünftig auch Ausflüge, um Hamburg mit seinen Orten und Institutionen zu entdecken. Unsere Ideen für die nächste Zeit sind unter anderem Schlittschuhlaufen, ein Besuch der Bücherhallen und ein Abend zu den Hamburger Sprachgepflogenheiten.

Für weitere Ideen und Anregungen sind wir offen und versuchen diese in unser Programm aufzunehmen.

Jeder Interessierte ist herzlich willkommen! Wir treffen uns donnerstags um 18 Uhr in der Alsterbar.



“Why am I a Citizen of the World?”

Warum bin ich ein Weltbürger?

Warum fühle und identifiziere ich mich als solcher?

Diesen Fragen wollten wir näher auf den Grund gehen, weshalb wir unser neues und weiterhin laufendes Fotoprojekt gestartet haben, in welchem wir verschiedenste Menschen gefragt haben, warum sie sich als Bürger dieser Welt fühlen. Auf diese Weise haben wir ein absolut buntes Spektrum an Antworten erhalten, welches die Vielfältigkeit unserer Welt und Mitmenschen verdeutlicht.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die komplette bisherige Fotostrecke auf unserer Internet- oder unserer Facebookseite anzuschauen.



Kurz und Knapp

| Ein Viertel Jahrhundert ist KiTa-Koch Jan schon Mitglied – das wurde natürlich gefeiert

| Alles neu macht der Januar: Wegen Renovierungsarbeiten bleibt die Alsterbar bis zum 17.02. geschlossen

| Ausbildung zum Baggerfahrer: Damit unsere Kleinsten jetzt schon wissen, wie es auf einer Baustelle läuft, wurden kleine Fenster in die Absperrung eingesetzt.

| Verstärkung im Haus: Max strebt seinen Master in Holzwirtschaft an und hilft im CVJM als Hausmeister

alsterbar

Termine im Februar

01.02.2017 | International Speakers

01.02.2017 | Glaubensfragen –
Lebensfragen

15.02.2017 | International Speakers

22.02.2017 | International Speakers

Mitglied werden

Der CVJM nimmt gerne zur Unterstützung unserer Arbeit neue Mitglieder auf. Meldet Euch einfach im Büro des CVJM oder schaut auf unserer Homepage vorbei.

CVJM zu Hamburg e.V.
An der Alster 40
20099 Hamburg



info@cvjm-hamburg.de



www.cvjm-hamburg.de



+4940-28055308



facebook.de/alsterbarhamburg

Fotos: Lünse (4), Heinzel-Krause (2), Gaul (1), Heske (4)